

F1: Wissenschaft für den Wandel

Protokoll

Moderation: Prof. Dr. Manfred Miosga, Elena Michel und Julia Marx (*Universität Bayreuth, Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung*)

Protokoll: Franziska Falterer (*Universität Bayreuth, Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung*)

Ziel der Veranstaltung:

In einer offenen Diskussionsrunde soll gemeinsam mit Akteur*innen aus der Wissenschaft erörtert werden, welchen Beitrag die Wissenschaft im Klimaschutz und für einen gesellschaftlichen Wandel leisten kann, welche Rolle sie dabei spielt und wie sie sich langfristig an der Gestaltung einer Transformationsplattform in der Region beteiligen kann.



Impressionen aus der Bayreuth-for-future Veranstaltung „Wissenschaft für den Wandel“ (F1)

Workshop Ablauf:

- Vorstellungsrunde
- Impulsvorträge: Scientists for future (Tanu Biswas), Students for future (Prof. Dr. Manfred Miosga), *forum1.5* (Prof. Dr. Manfred Miosga)
- Worldcafé: Nachhaltiger Hochschulbetrieb, Third Mission und aktiver Hochschulregionalismus, Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung
- Vorstellung und Diskussion im Plenum: Wie weiter?

Theoretische/Inhaltliche Impulse des Referenten/der Referentin:

Eingeleitet und moderiert wurde die Veranstaltung „Wissenschaft für den Wandel“ von Prof. Dr. Stefan Ouma. Nach der Begrüßung stellte Tanu Biswas die im Juli 2019 gegründete Bewegung Scientists for future vor. Im Anschluss berichtete Herr Prof. Dr. Manfred Miosga über die gegenwärtigen Ereignisse bei den Students for future und diskutierte dann im zweiten Impuls, welchen Beitrag die Wissenschaft zur großen Transformation beitragen kann.

Begrüßung und Hinführung (Moderator: Prof. Dr. Stefan Ouma)

1. Scientists for future (Tanu Biswas)

- Erstes Treffen fand im Juli diesen Jahres mit der Gründung vierer Gruppen statt: Selbstverständnis, Solidaritätserklärung für Students und Fridays for future, Netzwerkaufbau, Öffentlichkeitsarbeit
- Herausforderungen: Zeitmanagement, sehr unterschiedliche Ansichten und Perspektiven, Sprachheterogenität
- ca. 150 Mitglieder bei der Bayreuther Scientists for future – Liste



2. Students for future (übernommen von M. Miosga)

- Studentische Vollversammlung fand im Juli 2019 statt, ins Leben gerufen durch Students for future, mit über 1000 Studierenden und größtenteils sehr positivem Feedback

3. Prof. Dr. Manfred Miosga (forum1.5)

- Klimawandel verursacht gleichzeitige Mobilisierung großer Massen und Polarisierung der Gesellschaft
- Große Transformation als wissenschaftsgetriebene Debatte: Klimawandel ist ein abstrakter Prozess, er ist nicht (direkt) erfahrbar und behandelt Ereignisse in teilweise räumlicher und zeitlicher Entfernung → Wie können wir das kommunizieren?
- Wissenschaftskommunikation war bisher Teil des Problems: Erst durch Schüler*innen konnte die dramatische Lage der Welt in die Öffentlichkeit getragen werden, nicht durch die Wissenschaft
- Activists or Scientists: durch die FFF werden Wissenschaftler*innen in die Rolle von Aktivist*innen geschoben → Wie können wir hier verantwortlich handeln?
- Business as usual ist keine Option: Wie finden wir Wege aus den bestehenden Routinen heraus? Welches Forum kann dafür genutzt / geschaffen werden?
- Auftrag zur Einmischung durch Third Mission und aktiven Hochschulregionalismus: transdisziplinäre Forschung, transformative Wissenschaft → Wie können die Aktivitäten auf die große Transformation ausgerichtet werden?

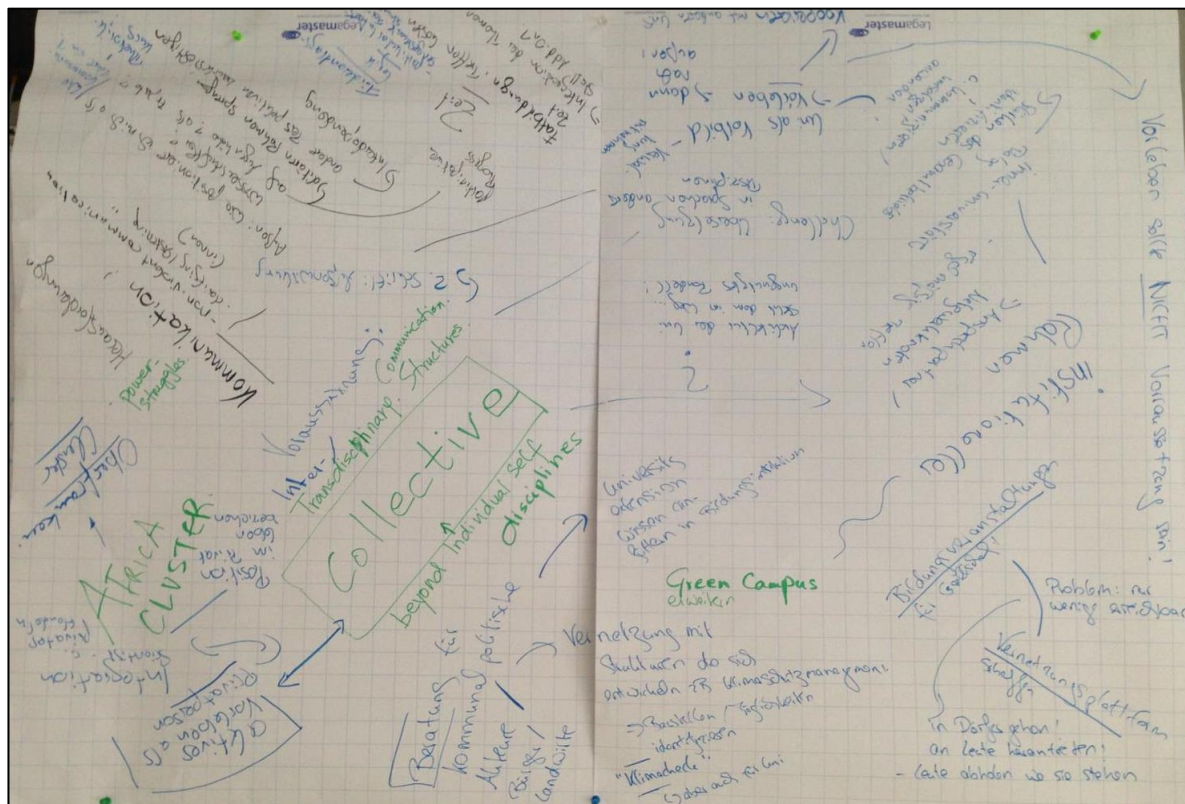
Worldcafé: Nachhaltiger Hochschulbetrieb, Third Mission und aktiver Hochschulregionalismus, Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung

Das Worldcafé ist eine innovative Methode zur Förderung kooperativer Gespräche, zum Austausch von Wissen und zum Entwickeln neuer Handlungsmöglichkeiten. Der flexibel einsetzbare Ansatz ermöglicht das Entstehen von dynamischen Gesprächsnetzwerken, die als Katalysatoren die kollektive Intelligenz von Organisationen, Unternehmen und anderen Gemeinschaften sichtbar und nutzbar machen.

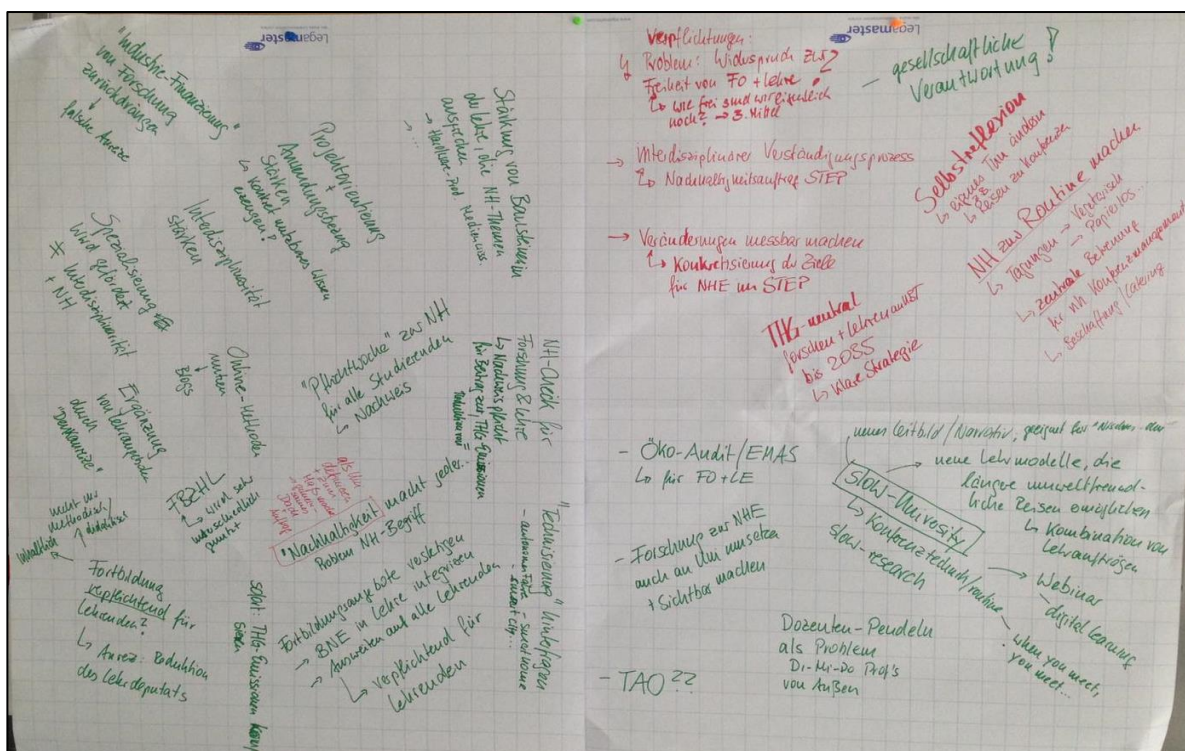
1. Nachhaltiger Hochschulbetrieb: Wie können wir Vorbild in der Region werden?



2. Third Mission und aktiver Hochschulregionalismus: Wie können wir in der regionalen Gesellschaft wirksam werden?



3. Nachhaltigkeit in Lehre & Forschung: Wie können wir die Wissensproduktion für eine Transformation ausbauen?



Zusammenfassung des Worldcafés:

- Es braucht eine Stabstelle für Nachhaltigkeit an der UBT zur Koordination aller Aktivitäten, umfangreichen Bilanzierung und abgestimmter Entwicklung eines „Masterplans“
- Das Thema Nachhaltigkeitstransformation sollte verpflichtend für alle Lehrenden und Studierenden werden (z.B. durch Nachhaltigkeitscheck für Forschung und Lehre)
- Veränderungen müssen messbar gemacht werden: Dazu braucht es eine Konkretisierung der Ziele im Strukturentwicklungsplan mit dem Ziel einer treibhausgasneutralen Uni bis 2035
- Geschlossene, gewaltfreie Verständigung innerhalb der UBT gilt als Grundlage für kollektives Nach-Außen-Wirken, wodurch ein partizipativer Dialog auf Augenhöhe geschaffen werden kann. Dafür braucht es einen institutionellen Rahmen, der Nachhaltigkeit nicht nur als Ad-On macht, sondern als Auftrag (z.B. in Form eines Netzwerkknotens).
- Third Mission: Die UBT sollte stärker auch beratend nach außen wirken, z.B. in Form einer externen Bildungsstätte, die mit dem Wissen der Uni gespeist wird. Damit sollen Netzwerkstellen auch bewusst aus den jetzigen Blasen herausbewegt werden.
- Es braucht mehr Kommunikation innerhalb der Uni (z.B. über das Rondell) und aus der Uni heraus.
- Die UBT sollte ein Brutkasten für nachhaltige Aktivitäten werden!

Diskussion: Was könnte die Rolle des forum1.5 in diesem Prozess sein? Wie weiter?

- Protokoll zusammenfassen und der Hochschulleitung als „Beitrag zur Nachhaltigkeit“ vorlegen, ABER Hochschule nicht nur als Hochschulleitung sehen, sondern bewusst auch an weitere Menschen leiten, die an der Gestaltung der Uni beteiligt sind, z.B. Scientists und Students for future
- forum1.5 als Zentrum des Rondells, also als Ort des Austausches, Begegnungsplattform und der Vernetzung auf dem Campus → „Das Zentrum ist die Nachhaltigkeit“
- Suche nach gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnis verstärken
- Stabstelle Nachhaltigkeit nicht nur als zusätzliches Feld sehen, sondern auch Verschneidungen mit anderen Themen betrachten (z.B. zu Afrika-Cluster, Chancengleichheit, Internationales...)
- Idee der slow university stärker ausarbeiten (z.B. auch in Kombination mit slow food in der Mensa, slow research) → z.B. als Arbeitskreis innerhalb der Scientist for future
- Maßnahmen für die UBT als Vorbild ausarbeiten (z.B. im Bereich Ernährung, Mobilität)
- Lobbyismusfunktion für langfristige Bewegungen entwickeln, um Grenzen des Machbaren zu erweitern und nicht nur innerhalb der gesetzten Grenzen zu diskutieren

Fazit:

Im Workshop wurde ein grundlegendes Verständnis zur Rolle der Wissenschaft in einer Nachhaltigkeitstransformation allgemein und der Rolle der UBT in Bayreuth im Besonderen entwickelt. Außerdem konnten erste Ansatzpunkte für eine Umsetzung sowie die Weiterentwicklung des forum1.5 gefunden werden.

